

Das sind Ihre Rechte!

Informationen und Anlaufstellen
für Menschen ohne gültige
Aufenthaltspapiere in Hamburg

ARBEIT

IHRE RECHTE

Auch Menschen ohne gültige Aufenthaltspapiere haben ein Recht auf einen angemessenen Lohn, auf Urlaub und Lohnfortzahlung, wenn sie krank sind. Bei einem Arbeitsunfall sind Sie versichert!

BEI PROBLEMEN MIT DEM ARBEITGEBER

Wenn Ihr Arbeitgeber Ihnen nicht den vereinbarten Lohn auszahlen will, dann suchen Sie die Anlaufstelle MigrAr auf. Die Mitarbeiter/-innen schreiben einen Brief an den Arbeitgeber, in dem der ausstehende Lohn eingefordert wird (Geltendmachung). Wenn der Arbeitgeber nicht reagiert, schreiben die Mitarbeiter/-innen einen zweiten Brief, in dem sie eine Frist setzen.

Wenn die Frist verstrichen ist, wird das Arbeitsgericht eingeschaltet. Dafür brauchen Sie Arbeitsnachweise. In der ersten Verhandlung (Güteverhandlung) versucht sich Ihr Rechtsvertreter mit dem Arbeitgeber auf einen Kompromiss zu einigen. Bis hierhin ist Ihr Aufenthalt nicht gefährdet.

Auch wenn Sie Deutschland verlassen, können Sie MigrAr beauftragen, Ihren Lohn einzuklagen.

Die Beratung bei MigrAr ist kostenlos für Gewerkschaftsmitglieder. Sofern Sie kein Gewerkschaftsmitglied sind, können Sie vor Ort in die Gewerkschaft eintreten, oder Sie zahlen einen Beitrag in Höhe von 1% Ihres Lohnes, wenn die Beratungsstelle für Sie tätig wird.



→ TIPP: SAMMELN SIE ARBEITSNACHWEISE

Weisen Sie jede Arbeitsstunde nach, von Anfang an. Diese Nachweise sind unbedingt notwendig, wenn Sie irgendwann ihren Lohn einfordern müssen.

Besorgen Sie sich einen kleinen Taschenkalender. Darin notieren Sie ihre Arbeitszeiten, die genauen Tätigkeiten, den Namen des jeweiligen Auftraggebers und die Namen von Zeugen. Das sind Kollegen oder andere Leute, die Sie bei der Arbeit gesehen haben. Wenn der Auftrag per sms kommt, speichern Sie die sms.

→ TIPP: RECHTZEITIG EINE BERATUNG AUFSUCHEN

Wenn Sie schon mehrere Jahre bei einem Arbeitgeber in Deutschland arbeiten, z.B. in einem Haushalt, dann lassen Sie sich auch ohne konkretes Problem bei einer Beratungsstelle wie MigrAr beraten. Denn wenn Sie älter werden, krank oder arbeitsunfähig, droht die Entlassung und dann ist es oft zu spät, um Perspektiven z.B. für eine Rückkehr oder Weiterbildung zu entwickeln.

BERATUNGSSTELLEN

MigrAr – Gewerkschaftliche Anlaufstelle für
Migrant/-innen ohne gesicherten Aufenthalt
Besenbinderhof 56, 20097 Hamburg
Tel: 040 2858-4138
Dienstag 10-14 Uhr

Ambulante Betreuung für Migrant/-innen
Mónica Orjeda, verikom
(Spanisch, Deutsch)
Hospitalstraße 109, 22767 Hamburg
0176 63010427, bitte Nachricht und
Telefonnummer hinterlassen

GESUNDHEIT

IHRE RECHTE

Jede/r hat das Recht auf ärztliche Versorgung. Sofern Menschen ohne Papiere die Gesundheitsdienstleistungen selber bezahlen können, stehen sie ihnen auch uneingeschränkt zur Verfügung. Im Falle von Mittellosigkeit oder geringem Einkommen übernehmen die Sozialämter die Kosten, allerdings nur im Leistungsumfang des Asylbewerberleistungsgesetzes, also bei akuten Krankheiten, Schmerzzuständen und Notfällen.

Ärztinnen und Ärzte machen sich nicht strafbar, wenn sie Menschen ohne Papiere helfen. Zudem gilt für sie generell die ärztliche Schweigepflicht, d.h. sie dürfen Patient/-innendaten nicht ohne deren Einwilligung weitergeben. Das gilt auch für Krankenpfleger/-innen oder das Personal in den Abrechnungsstellen von Krankenhäusern. Auch sie dürfen keine Angaben über Menschen, die sich ohne Papiere in Deutschland aufhalten, an Polizei oder Ausländerbehörde weitergeben.

Problematisch wird es allerdings, wenn die entstandenen Kosten mit den Sozialämtern abgerechnet werden müssen. Die ärztliche Schweigepflicht wird nämlich zur Zeit nur in akuten Notfällen bis zu den Sozialämtern „verlängert“. In solchen Notfällen dürfen die Sozialämter zwar Patient/-innendaten verlangen, um Leistungsberechtigungen zu prüfen, sie dürfen sie aber nicht an Polizei und Ausländerbehörden weiterleiten. Welche Daten genau die Sozialämter brauchen, um Leistungsberechtigungen zu prüfen, wird zur Zeit diskutiert und überarbeitet.

Bei Arbeitsunfällen haben auch Menschen ohne Papiere ein Recht auf eine Notfallversorgung, die von der Unfallversicherung des Arbeitgebers – unabhängig vom Aufenthaltsstatus – getragen wird.

Seit 2012 gibt es in Hamburg eine Clearingstelle zur medizinischen Versorgung von Menschen ohne Aufenthaltsstatus. Die Mitarbeiterin der Clearingstelle berät zu Aufenthaltsstatus, zum Sozialleistungssystem und zum Krankenversicherungsschutz. Nachfragen bei Behörden und Institutionen sind dabei anonym. Wenn die Behandlungskosten nicht vom Staat oder einer Krankenkasse übernommen werden können, verweisen die Mitarbeitenden an Ärzte, die aus einem speziellen Notfonds bezahlt werden.



→ TIPP: BEI UNFALL ODER AKUTER ERKRANKUNG

Fahren Sie bei einem Unfall oder einer akuten Erkrankung sofort in ein Krankenhaus, melden Sie sich dort an und sagen Sie, dass dies ein Notfall ist und Sie Hilfe brauchen. Bitten Sie den Krankenhaussozialdienst, Kontakt zur Clearingstelle aufzunehmen. Die Mitarbeiter der Beratungsstelle informieren den Krankenhaussozialdienst über die Möglichkeiten, die Kosten mit dem Sozialamt abzurechnen. Dann wird der Krankenhaussozialdienst Ihre Daten wie Adresse, Einkommen etc. aufnehmen.

Flüchtlingszentrum Hamburg / Clearingstelle
Adenauerallee 10, 20097 Hamburg
Tel: 040 284079-123

→ TIPP: POSTADRESSE ANGEBEN

Wenn Sie vom Krankenhaussozialdienst nach Ihrer Adresse gefragt werden, geben Sie sicherheitshalber die Postadresse des Medibüro, der Hausärztlichen Sprechstunde oder einer anderen medizinischen Anlaufstelle an, und nicht Ihre Wohnadresse.

MEDIZINISCHE ANLAUFSTELLEN

Medibüro

Medizinische Vermittlungs- und Beratungsstelle, die an ein Netzwerk aus Allgemein- und Fachärzten vermittelt. Vermittlung und Beratung sind kostenlos und vertraulich. Soweit möglich sind die vermittelten Behandlungen ebenfalls kostenlos. In folgenden Sprachen ist eine Verständigung in der Regel möglich: Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch. In Einzelfällen werden mit Krankenhäusern Absprachen über Kostenreduzierungen bei dringend notwendigen Operationen getroffen.

Medibüro Hamburg c/o verikom
Hospitalstr. 109, 22767 Hamburg
Tel: 040 238 55 83 22 (AB)
Montag 15-18 Uhr
Donnerstag 15-18 Uhr

Andocken - Ärztliche und Soziale Praxis für Menschen ohne Papiere

Die medizinische Sprechstunde steht allen MigrantInnen aus Nicht-EU-Staaten, die ohne gültige Aufenthaltserlaubnis in Hamburg leben, zur Verfügung. Die Sprechstunde kann von den Betroffenen anonym und kostenlos in Anspruch genommen werden.

Neben erfahrenen Ärztinnen werden die Ratsuchenden auch von einer Sozialberaterin unterstützt, die zu Aufenthaltsrecht, Krankenversicherung und Anbindung an die gesundheitliche Regelversorgung berät.

Andocken - Ärztliche und Soziale Praxis für Menschen ohne Papiere

Bernstorffstraße 174, 22767 Hamburg
Dienstag 10:00-12:00 Uhr
Donnerstag 14:00-16:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Kontakt
040 430 98 796
andocken@diakonie.-hamburg.de

Malteser Migranten Medizin

In den Räumen des Marienkrankenhauses erhalten Menschen ohne gültige Aufenthaltspapiere kostenlos und anonym medizinischen Rat und Hilfe. Bei Bedarf wird an ein Netzwerk aus niedergelassenen Ärzten aus allen medizinischen Fachgebieten verwiesen.

Malteser Migranten Medizin Hamburg
Marienkrankenhaus / Haus 1 (Seiteneingang)
Alfredstraße 9, 22087 Hamburg
Tel: 040 2546-1208
Dienstag 10-14 Uhr

Migrantenmedizin westend

Kostenlose und anonyme medizinische Beratung für Menschen ohne Papiere. Bei Bedarf wird in einem Netzwerk aus Ärzten, Krankenhäusern, Apotheken und Beratungsstellen weitervermittelt.

Migrantenmedizin westend der Stadtmission Hamburg
Vogelhüttendeich 17, 21107 Hamburg
Tel: 040 75 66 64 01
Dienstag 10-12 Uhr

Zahnmobil

Die rollende Zahnarztpraxis ist für sozial benachteiligte Menschen in der Stadt unterwegs. Die Behandlung ist anonym und kostenlos.

Zahnmobil
Caritas-Verband Hamburg
Route und Standorte unter: <http://www.caritas-hamburg.de/45681.html>

CASA blanca – Zentrum für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten

Das Zentrum bietet Information, Beratung, Untersuchung und Behandlung von sexuell übertragbaren Erkrankungen, HIV-Antikörpertest, psychosoziale und medizinische Beratung für Prostituierte. Alle Angebote sind anonym und kostenlos.

CASA blanca – Zentrum für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten in Altona

Max-Brauer-Allee 152, 22765 Hamburg

Tel: 040 42811-7777

SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT

Suchen Sie rechtzeitig Unterstützung bei einer der oben genannten medizinischen Einrichtungen oder in der Beratungsstelle „Fluchtpunkt“. Die Mitarbeitenden können Sie an Stellen oder Ärzte/innen verweisen, bei denen Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen vorgenommen werden.

Für die Geburt können Sie eine Duldung erhalten, dann können Sie unbesorgt in einem Krankenhaus entbinden und Sie und das Kind werden gut versorgt, insbesondere wenn Komplikationen auftreten. Vor der Geburt müssen Sie beim Sozialamt einen Antrag auf die Übernahme der Geburts- und Krankenhauskosten stellen. Dabei helfen Ihnen die Mitarbeiter der Beratungsstellen.

Die Duldung ist sechs Wochen vor und zwei Monate nach der Geburt gültig. In dieser Zeit müssen Sie zwar keine Angst haben, abgeschoben zu werden, Sie kommen allerdings ins Verteilungsverfahren, d.h. es kann sein, dass Sie in ein anderes Bundesland gehen müssen. Wenn Sie ein Attest vorlegen, das Ihnen Reiseunfähigkeit bescheinigt, können Sie auch nicht an einen anderen Ort in Deutschland umverteilt werden. Allerdings sind Sie nun bei den Behörden registriert.

→ TIPP: LEGALISIERUNGSMÖGLICHKEIT SCHNELL KLÄREN

Suchen Sie rechtzeitig eine Rechtsberatung auf, um zu klären, ob Sie sich legalisieren lassen können. Das ist häufig über den Vater möglich. Es ist wichtig, die Legalisierung frühzeitig vorzubereiten, damit Sie alle notwendigen Unterlagen aus Ihrem Heimatland besorgen können.

Ambulante Betreuung für Migrant/-innen

Mónica Orjeda, verikom

(Spanisch, Deutsch)

Hospitalstraße 109, 22767 Hamburg

0176 63010427, bitte Nachricht und

Telefonnummer hinterlassen

Hausärztliche Sprechstunde für Menschen ohne Papiere

Diakonie-Zentrum für Wohnungslose

Bundesstraße 101, 20144 Hamburg

Dienstag 16.30-18.30 Uhr

Freitag 8-10 Uhr

Arzt: Uwe Clausen, Tel: 040 401782-23

Sozialberaterin: Carolina Martinez, Tel: 040 401782-24

Fluchtpunkt – Kirchliche Hilfsstelle für Flüchtlinge

Eiffelstraße 3, 22769 Hamburg

Tel: 040 432 500-80

Flüchtlingszentrum Hamburg / Clearingstelle

Adenauerallee 10, 20097 Hamburg

Tel: 040 284079-0

VORSORGEUNTERSUCHUNGEN FÜR KINDER

Die Mütterberatungsstellen sind offene Einrichtungen, bei denen Eltern von Säuglingen und Kleinkindern kostenlos beraten werden. Hier können bei Kindern Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt werden.

Wichtig: Bitte eine Person zum Übersetzen mitbringen.

ADRESSEN MÜTTERBERATUNGSSTELLEN

Mütterberatungsstelle Am Irrgarten
Am Irrgarten 3-9, 21073 Hamburg
Tel: 040 42871-2340, 040 42871-2313

Mütterberatungsstelle Altona Altstadt
Scheplerstraße 5, 22767 Hamburg
Tel: 040 8993772

Mütterberatungsstelle Osdorf
Kroonhorst 9d, 22549 Hamburg
Telefon: 040 834458

Mütterberatungsstelle Dringsheide (Billstedt)
Dringsheide 3, 22119 Hamburg
Telefon: 0177 2636329

Mütterberatungsstelle Weidenbaumsweg (Bergedorf)
Weidenbaumsweg 21, 21029 Hamburg
Telefon: 040 42891-2217, 040 42891-2498

Mütterberatungsstelle Mümmelmannsberg (Billstedt)
Kirchnerweg 6, 22115 Hamburg
Telefon: 0172 4213806

Mütterberatungsstelle Rhiemsweg (Horn)
Horner Weg 17, 20535 Hamburg
Telefon: 040 42854-7407

Mütterberatungsstelle Zeidlerstraße (Wilhelmsburg)
Zeidlerstraße 75, 21107 Hamburg
Telefon: 040 42871-6314

Mütterberatungsstelle Barmbek-Nord
Eckmannsweg 2 / Herbstweg, 22307 Hamburg
Tel.: 040 69704133

Mütterberatungsstelle Barmbek-Süd
Community Center Barmbek Basch
Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg
Tel.: 040 42804-5637

Mütterberatungsstelle Dulsberg
Alter Teichweg 200, 22049 Hamburg
Tel.: 040 42804-5384

Mütterberatungsstelle Fuhlsbüttel
Hummelsbütteler Landstraße 46, 22335 Hamburg
Tel.: 040 42804-3951

Mütterberatungsstelle Langenhorn-Nord
Hohe Liedt 67 Haus 1, 22417 Hamburg
Tel.: 040 42804-4106

Wandsbek
Robert-Schumann-Brücke 4, 22041 Hamburg
Tel: 040 4281-2447

Eltern-Kind-Zentrum Steilshoop
Steilshooper Allee 30, 22309 Hamburg
Tel: 040 66908983

SCHULE

IHRE RECHTE

In Hamburg hat jedes Kind das Recht, die Schule zu besuchen. Bei der Anmeldung fragt das Schulpersonal nicht nach dem Aufenthaltsstatus und nach der Anmeldebestätigung, sondern nur nach der Wohnadresse. Die muss in Hamburg sein. Alle Schüler sind über die Landesunfallkasse kranken- und unfallversichert.



ANMELDUNG

Bitte melden Sie Ihr Kind direkt an der Schule an. Wenn die Schule Fragen zum Vorgehen hat, kann sie sich bei der GEW informieren.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg
Tel: 040 414633-0
e-Mail: info@gew-hamburg.de

HILFE BEI DER AUSWAHL VON SCHULEN

Die folgenden Stellen helfen Ihnen, wenn Sie sich unsicher sind, an welcher Schule Sie ihre Kinder anmelden wollen.

Fluchtpunkt – Kirchliche Hilfsstelle für Flüchtlinge
Eiffelstraße 3, 22769 Hamburg
Tel. 040 432500-80

Flüchtlingsrat Hamburg
Nernstweg 32, 22765 Hamburg
Tel. 040 431587

DEUTSCH LERNEN

Wenn Ihr Kind bei Ihrer Ankunft in Hamburg bereits acht Jahre alt ist, wird es in einer so genannten „Vorbereitungsklasse“ auf den Besuch einer normalen Schule vorbereitet. Dort lernt es intensiv Deutsch. Die Plätze in Vorbereitungsklassen werden im Schulinformationszentrum (SIZ) vermittelt. Dort erhält jedes in Hamburg lebende Kind einen Platz, unabhängig vom Aufenthaltsstatus.

Schulinformationszentrum (SIZ)
Hamburger Straße 41, 22083 Hamburg
Telefon: 040 42899-2211

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN (KITA)

Kindertageseinrichtungen dürfen Kinder ohne gültige Aufenthaltspapiere aufnehmen. Das ist nicht verboten, und niemand macht sich strafbar. Nach dem derzeit geltenden Gutscheinsystem bekommen die Eltern von papierlosen Kindern allerdings keinen Gutschein, so dass die Kosten für das Kind in einer Kita nicht übernommen werden. Trotzdem gibt es Kitas, die Kinder aufnehmen.

Im Moment wird politisch an einer Veränderung dieser Regelung gearbeitet.

Wenn Sie eine Tagesbetreuung für ihr Kind suchen, wenden Sie sich an eine der allgemeinen Beratungsstellen. Die Mitarbeiter/-Innen können Ihnen in der Regel einen Kitaplatz in der Nähe ihres Wohnortes oder Arbeitsplatzes vermitteln.

ALLGEMEINE BERATUNGSSTELLEN

→ **TIPP: KONTAKT HALTEN MIT BERATUNGSSTELLE**

Auch wenn Sie kein aktuelles Problem haben: Nehmen Sie Kontakt zu einer Beratungsstelle auf! Die Mitarbeiter prüfen mit Ihnen die Möglichkeiten der Legalisierung.

Wenn Sie in Notlagen oder Krankheit Rat und Unterstützung brauchen, suchen die Mitarbeiter mit Ihnen nach Hilfsmöglichkeiten.

Fluchtpunkt – Kirchliche Hilfsstelle für Flüchtlinge
Eifflerstraße 3, 22769 Hamburg
Tel. 040 432500-80

Flüchtlingszentrum Hamburg
Adenauerallee 10, 20097 Hamburg
Tel: 040 284079-0

Ambulante Betreuung für Migrant/-innen
Mónica Orjeda, verikom
(Spanisch, Deutsch)
Hospitalstraße 109, 22767 Hamburg
0176 63010427, bitte Nachricht und
Telefonnummer hinterlassen

AKONDA – Eine Welt Café
Barmbek-Basch
Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg
Tel: 040 5190080-16

Interkulturelle Begegnungsstätte e.V.
Hallerstr. 1c, 20146 Hamburg
Tel: 040 393515

Amnesty for Women
(Spanisch, Russisch, Thai)
Große Bergstraße 231, 22767 Hamburg
Tel: 040 384753

Mujeres sin Fronteras
Sternstr. 2, 20357 Hamburg
Tel. 0178 6518000

why not
Das internationale Diakoniecäfé
Marktstraße 55, 20357 Hamburg
Tel.: 040 4300025